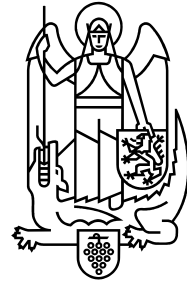


Austauschvorlage

Stadtrat Jena
Beschlussvorlage Nr. 21/0845-BV

Einreicher:
SPD-Fraktion

- öffentlich -



Jena, 01.06.2021

Sitzung/Gremium	am:
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss	11.05.2021
Finanzausschuss	25.05.2021
Stadtrat der Stadt Jena	27.04.2021
	16.06.2021

bestätigt am 16.06.21

1. Betreff:

Jena digital für alle – WLAN-Zugang ausweiten

2. Bearbeiter / Vortragender:
SPD-Fraktion

Datum/Unterschrift

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt:

4. Aufhebung von Beschlüssen: -

5. Gesetzliche Grundlagen:

6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR) ja ☐ nein ☐

7. Auswirkungen auf das Klima:

8. Bürgerbeteiligung:

9. Realisierungstermin:

10. Anlagen: -

gez. Katja Glybowskaja
Katja Glybowskaja
Fraktionsvorsitzende

Der Stadtrat beschließt:

- 001 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis zum 4. Quartal 2021 ein Konzept vorzulegen, an welchen Standorten und in welchem Zeitrahmen das öffentlich zugängliche WLAN-Netz der Stadt ausgeweitet werden kann. Insbesondere soll geprüft werden, wie Bereiche außerhalb des Stadtzentrums einbezogen werden können.

Begründung:

Die Digitalisierung boomt in Jena. Musste der Digitalgipfel 2020 auch leider verschoben werden, gelang es, zwei große Projekte (Modellprojekt Smart City - Jena digitalisiert, lernt und teilt Wissen; Modellregion 5G) auf den Weg zu bringen.

Erklärtes Ziel einer gelingenden Digitalisierung ist es auch in Jena, die Vorteile möglichst allen Menschen zugänglich zu machen. Immer wichtiger wird dafür ein mobiler Internetzugang. Über die *MeinJena*-App ist es bisher schon möglich, an einigen Orten der Stadt (derzeit 14 Standorte) über das Netz der Stadtwerke einen kostenfreien, mobilen WLAN-Zugang zu nutzen. Wenn Jena den Anspruch erhebt, eine digitale Stadt zu sein, muss das Ziel aber darin bestehen, diesen Zugang flächendeckend auszubauen.

Nicht zuletzt lässt sich ein gutes, kostenfreies WLAN-Angebot auch touristisch gut vermarkten. Vorreiter sind hier nicht nur Städte wie London oder Tallin, sondern auch Friedrichshafen oder Pforzheim setzen auf diese Möglichkeit. Auch das Bild Jenas als Lichtstadt, Stadt des Wissens und der Wissenschaft kann nur profitieren - Jena als digitales Paradies.

In der Leitlinie „Entwicklung der Informationstechnologie der Stadt Jena 2015-2025“ aus dem Jahr 2014 heißt es zum öffentlichen WLAN heißt es jedoch: „Für die Bereitstellung von Netzzugängen ist prinzipiell der Markt zuständig. Das Telekommunikationsgesetz regelt ausdrücklich den freien Marktzugang von Wettbewerbern und unterbindet die Wettbewerbsverzerrung. Das bedeutet insbesondere, dass kostenfreie, durch die Kommune bereitgestellte Internetzugänge eine Wettbewerbsverzerrung darstellen. Diese sind nur dann sinnvoll, wenn sie zweckgebunden spezielle Service ermöglichen.“ Da in der Zwischenzeit digitale Anwendungen wie die *MeinJena*-App diverse Bereiche des Alltags unterstützen, und z.B. Fahrscheine für den Nahverkehr über diese App gelöst werden können, besteht dieses Serviceinteresse aber definitiv über die bestehenden Punkte hinaus.

In der Bewerbung zum Projekt smart City heißt es auch bezüglich der *MeinJena*-App: „Die App wird kontinuierlich um neue Dienstleistungen und Anwendungen ergänzt. Bereits jetzt nutzen 15% der Bevölkerung die App regelmäßig. Das WLAN soll kontinuierlich ausgeweitet werden.“ (Anmerkung: Die *MeinJena*-App wird im Antrag bei der Aufzählung früherer Projekte genannt, ist also nicht direkt Gegenstand des Smart City-Projekts.) Bei der Verteilung der Standorte fällt auf, dass es vor allem in den Großwohngeländen wenige Hotspots gibt und viele große Stadtteile (Jena Nord, Zwätzen, Löbstedt) gar keinen Zugangspunkt haben. Hier ist es besonders wünschenswert, für den weiteren Ausbau zu sorgen.